

Aus den Mitgliedsverbänden

IN VIA Köln

Gesundes Kochen im Offenen Ganztage will gelernt sein - IN VIA Köln e.V. beteiligt sich an Ernährungsinitiative „Ich kann kochen!“ der Sarah Wiener Stiftung und der BARMER

Köln, 18.01.2018. IN VIA Köln e.V. und die IN VIA Köln gGmbH als Anbieter von gesundem Schulessen kooperieren ab sofort mit „Ich kann kochen!“. Die Initiative der bekannten TV-Köchin Sarah Wiener und der Krankenkasse BARMER wird bei IN VIA die pädagogische Wissensvermittlung zur gesunden Ernährung im Offenen Ganztage (OGS) intensivieren, denn gesunde Ernährung ist IN VIA Köln ein besonderes Anliegen. So wurde bereits 2012 der eigene Cateringservice IN VIA - ESSEN FÜR KINDER gegründet, der heute rund 4.000 Kinder und Jugendliche mit einer ausgewogenen Mittagsverpflegung versorgt.



Weiterbildung „Ich kann kochen!“ mit Pädagoginnen und Pädagogen von IN VIA Köln sowie Edith Gätjen, Ökotrophologin

Praktische Ernährungsbildung soll künftig ein noch wichtigerer Bestandteil in der Offenen Ganztagebetreuung von IN VIA Köln sein. Am 18. Januar fand daher eine eintägige Fortbildung zum Thema „praktische Ernährungsbildung in Kitas und Grundschulen“ durch Ökotropholo-

Politik & Gesellschaft

Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Deutschland besser als sein Ruf

Die Deutschen halten zusammen – aber dort, wo Armut, Jugendarbeitslosigkeit und Überalterung der Bevölkerung hoch sind, ist der Zusammenhalt gefährdet. Wachsende kulturelle Vielfalt schwächt das gemeinschaftliche Miteinander dagegen nicht. Mögliche Gefährdungen sind, dass ein großer Teil der Bevölkerung das Gefühl hat, dass es in Deutschland nicht gerecht zugeht. Dies zeigt der Radar gesellschaftlicher Zusammenhalt der Bertelsmann Stiftung, dessen Ergebnisse Sie finden unter <http://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2017/dezember/gesellschaftlicher-zusammenhalt-in-deutschland-besser-als-sein-ruf/>

BKA veröffentlicht Bundeslagebild Menschenhandel 2016

Das Bundeskriminalamt hat das Bundeslagebild Menschenhandel veröffentlicht. Darin werden Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung und der sexuellen Ausbeutung und der Menschenhandel von Minderjährigen thematisiert. Die Zahl der Ermittlungsverfahren war laut dem Bericht im Vergleich zum Vorjahr konstant; die meisten Betroffenen kommen aus dem Ausland. Erstmals enthält das Lagebild auch einen Sonderteil, der die Betrachtung der kommerziellen sexuellen Ausbeutung Minderjähriger um weitere Straftatbestände erweitert. Das Bundeslagebild können Sie herunterladen unter: https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/Lagebilder/Menschenhandel/menschenhandel_node.html

Qualifizierung & Ausbildung

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017: Angebot und Nachfrage mit leichtem Plus, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze

Auf dem Ausbildungsmarkt 2017 nahmen sowohl die Zahl der angebotenen Plätze als auch die Zahl der jungen Menschen zu, die eine Berufsausbildung nachfragten. Angestiegen ist allerdings auch zum achten Mal in Folge die Zahl der Ausbildungsplätze, die unbesetzt blieben. Mit 48.900 gab es so viele offene Ausbildungsstellen wie seit 1994 nicht mehr.

Insgesamt stieg zwar das Ausbildungsangebot an, jedoch gab es weiterhin regionale Schwierigkeiten, Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage zusammenzuführen. So ist die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zwar im Gesamten leicht gestiegen, allerdings nicht so deutlich, wie es angesichts des Zuwachses am betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten möglich gewesen wäre. Erstmals seit 2011 stieg auch die Ausbildungsplatznachfrage, u. a. weil zunehmend mehr Geflüchtete unter den Ausbildungsstellenbewerbern zu verzeichnen waren. Die Bundesagentur für Arbeit registrierte 26.400 Personen im Kontext von Fluchtmigration, die 2017 eine Berufsausbildung aufnehmen wollten und hierfür die Voraussetzungen mitbrachten. (Quelle: BIBB, 15.12.2017) Weitere Ergebnisse finden Sie hier:

https://www.bibb.de/dokumente/pdf/a21_beitrag_naa309-2017.pdf

Dokumentation Fachtagung „Jugendberufshilfe in der Arbeitswelt 4.0.“

Die Digitalisierung von Lebens- und Arbeitswelten hat längst die Jugendhilfe sowie die (Aus-) Bildung von jungen Menschen in Handwerk, Dienstleistungs- und Sozialberufen erreicht. Der Bundesverband katholischer Einrichtungen



gin und „Ich kann kochen!“-Trainerin Edith Gätjen für rund 14 Pädagoginnen und Pädagogen aus dem OGS-Bereich sowie der Ökotrophologin Sarah-Luise Kind (IN VIA Köln) in den Räumlichkeiten der IN VIA-Geschäftsstelle statt.

Neben den Grundlagen zur Entwicklung des Ernährungs- und Essverhaltens wurden auch Aspekte des pädagogischen Kochens vermittelt und mit einem praktischen Kochteil abgerundet.

Nach der Fortbildung werden die geschulten Pädagoginnen und Pädagogen in eigenen, praxisorientierten Kochsessions an ausgewählten Schulen ihr Wissen an die Kinder weitergeben. Dafür stellt „Ich kann kochen!“ saisonale Rezepte und Bildungsmaterialien bereit. Die BAR-MER unterstützt die Einrichtungen mit jeweils bis zu 500 Euro Starthilfe für Lebensmittel. Begleitet werden die Pädagogen/-innen von der Ökotrophologin von IN VIA Köln. Es soll die Freude an gesunder Ernährung und Kochen geweckt und aufgezeigt werden, wie wichtig ausgewogene, frische Mahlzeiten sind und welche Obst- und Gemüsesorten es gibt. Koch-AG's und Projektwochen sollen noch stärker in den Fokus der pädagogischen Arbeit rücken und weiterhin fester Bestandteil im Offenen Ganztags von IN VIA sein, denn Schülerinnen und Schüler benötigen eine ausgewogene Mahlzeit, um den anstrengenden Schultag zu meistern: gesund, lecker und leicht verdaulich.

Weitere Informationen:
www.invia-essenfuerkinder.de und
www.ichkannkochen.de

IN VIA Würzburg

Integrationsprojekt gut angelauten „Zuhause in Bayern“ ist viel los

Würzburg. Ein alter Brauch fand neue Freundinnen: Mit einem ge-

und Dienste der Erziehungshilfe (BVKe e.V.) hat im Dezember 2017 eine Fachtagung zur Digitalisierung in der Berufsausbildung und der Jugendberufshilfe durchgeführt. Die Tagung bot Gelegenheit, sich mit den gesellschaftlichen und medienpädagogischen Implikationen der Digitalisierung zu beschäftigen und sich mit technischen Entwicklungen in der Berufsausbildung junger Menschen auseinanderzusetzen. Die Dokumentation finden Sie unter: <http://www.bvke.de/93303.html>

Arbeitsmarkt

DGB: Befristungen - Junge Menschen sind besonders oft betroffen

DGB-Bundesjugendsekretärin Manuela Conte kritisiert, dass ein Drittel der unter 25-Jährigen befristet arbeitet und sich von einem Job zum nächsten hangelt. „Wir brauchen bessere Arbeitsbedingungen, gerade für junge Menschen“, fordert Conte.

Eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung hatte bereits 2016 gezeigt: Fast jeder fünfte abhängig Beschäftigte unter 35 Jahren hat nur einen befristeten Arbeitsvertrag, mehr als 60 Prozent aller befristet Beschäftigten in Deutschland sind jünger als 35. Damit sind Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Berufseinstiegs- und Familiengründungsphase auch besonders stark von den Nachteilen dieser atypischen Beschäftigungsform betroffen.

Europa

Jugend für Europa: Orientierungshilfe „Europäische Mobilität am Übergang Qualitätsmerkmale von Informations- und Beratungsangeboten für die Jugendsozialarbeit“

Diese Orientierungshilfe wurde unter Einbeziehung der Unterarbeitsgruppe der Bund-Länder-AG „Stärkung der Fachlichkeit bei der Förderung von europäischen Mobilitätsangeboten für benachteiligte junge Menschen in Programmen und Konzepten der Jugendsozialarbeit“ erstellt. Sie bildet den ersten Teil einer Reihe von Orientierungshilfen, die auf der Basis guter Praxis für die Jugendsozialarbeit entwickelt werden. Die Orientierungshilfe ist zu finden unter:

www.jugendpolitikineuropa.de

Jugendsozialarbeit

Was die Ergebnisse der Sondierungsgespräche von CDU/CSU und SPD für die Jugendsozialarbeit bedeuten

Am 12. Januar haben CDU/CSU und SPD die Ergebnisse ihrer Sondierungsgespräche veröffentlicht. Das 28-seitige Papier umfasst einige Punkte, die Auswirkungen auf die Zielgruppe der Jugendsozialarbeit haben werden. Geplant ist ein Maßnahmenpaket zur Bekämpfung der Kinderarmut mit der Erhöhung des Kinderzuschlags sowie des Kindergelds. Auch das Bildungs- und Teilhabepaket soll verbessert werden: Unter anderem soll das Schulstarterpaket erhöht werden und der Eigenanteil zur gemeinschaftlichen Mittagsverpflegung und für Schülerbeförderung wegfallen. Zudem ist ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter vorgesehen. Für dessen Umsetzung sind bis 2021 insgesamt zwei Milliarden Euro eingeplant. Außerdem halten die Sondierungsparteien fest: „Wir werden Kinderrechte im Grundgesetz ausdrücklich verankern.“

meinsamen Wichteln zum Jahresende bereiteten die Macherinnen des Integrationsprojekts „Zuhause in Bayern“ ihren Gästen - fast drei Dutzend Migrantinnen mit ihren Kindern – nicht nur eine große Freude, sondern brachten Ihnen auch die hiesigen Weihnachtstraditionen ein Stück näher.

Die Idee dazu wurde im Rahmen des Projekts „Zuhause in Bayern“ geboren, mit dem der IN VIA Landesverband Bayern u.a. mit seinem Würzburger Mitgliedsverband ein Netzwerk zwischen Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen, die schon länger in Deutschland leben, schaffen will. Denn: Viele Zuwanderinnen, die in ihrer neuen Heimat bereits Fuß fassen konnten, möchten ihre Erfahrungen an Neuangekommene weitergeben, um ihnen den Einstieg hierzulande zu erleichtern.

„Die Frauen werden in und durch die Gruppe gestärkt“, so Andrea Klüpfel vom Fachbereich IN VIA KOFIZA, bei dem „Zuhause in Bayern“ angesiedelt ist.

Zehn schon länger in Würzburg ansässige Migrantinnen haben sich fit gemacht für ihr neues Ehrenamt bei „Zuhause in Bayern“ zusammen mit Projektmitarbeiterin Mouna Bouzgarrou. Sie haben sich informiert über Themen wie z.B. Mülltrennung, Umweltstation, Bildungssystem. Einige der Frauen haben auch an der Schulung „Mother Schools“ teilgenommen. Gemeinsam lernten Sie Erziehungstechniken kennen und erfuhren Interessantes über die psychosoziale Entwicklung von Kindern. Seit Herbst vergangenen Jahres läuft das Biografie-Projekt „Willst du mir deine Geschichte erzählen“, das über den ZONTA Club Würzburg finanziert und unterstützt wird. Hier soll Frauen eine Stimme gegeben werden über sich selbst zu erzählen und zu reflektieren.

Annette Bieber

Zur Verbesserung von Bildungschancen in Deutschland möchten Union und SPD einen nationalen Bildungsrat einrichten. In der Beruflichen Bildung sollen die BAföG-Leistungen ausgebaut werden, um mehr förderbedürftige Auszubildende zu unterstützen. Im Berufsbildungsgesetz soll eine Mindestausbildungsvergütung verankert werden. Auch bei den Sozial- und Pflegeberufen soll die Ausbildungsvergütung angehoben werden. Die Jugendarbeitslosigkeit soll mit mehr Mitteln der EU bekämpft und Austauschprogramme wie Erasmus+ ausgebaut werden.

In Bezug auf das Bund-Länder-Kooperationsverbot ist eine weitere gesetzliche Lockerung geplant, um die Länder nicht nur bei Schulsanierungen zu entlasten, sondern auch durch Investitionen in die Bildungsinfrastruktur (insbesondere bei Ganztags- und Betreuungsangeboten, Digitalisierung und beruflichen Schulen).

Der Zuzug von Geflüchteten soll jährlich auf 180.000 bis 220.000 Menschen begrenzt werden. Die geplante Neureglung des Familiennachzuges für subsidiär Schutzberechtigte sieht einen „geordneten und gestaffelten Familiennachzug“ von 1000 Menschen pro Monat vor.

Es bleibt abzuwarten, wie die konkrete Ausgestaltung dieser Punkte im künftigen Koalitionsvertrag aussehen wird. Mehr unter: https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Beschluesse/Ergebnis_Sondierung_CDU_CSU_SPD_120118.pdf

Mehr Zusammenhalt in sozial benachteiligten Stadtvierteln: Das Programm „Jugendmigrationsdienste im Quartier“ startet mit Modellprojekten in allen Bundesländern

Das Bundesbau- und das Bundesfamilienministerium fördern seit 2017 gemeinsam Maßnahmen zur Stärkung von Jugendlichen in sozial benachteiligten Quartieren. Dieses Jahr bauen sie ihr gemeinsames Engagement mit dem Modellprogramm „Jugendmigrationsdienste im Quartier“ aus. Das neue Programm fördert in jedem Bundesland ein Modellprojekt. Die Projekte sollen das gemeinsame Miteinander von Jugendmigrationsdienst und Nachbarschaft stärken und das Wohnumfeld junger Menschen mit und ohne Migrationshintergrund verbessern. Dazu werden gemeinschaftliche Aktivitäten angeboten, z.B. Exkursionen und kreative Workshops. Vorhandene Angebote im Quartier sollen in die Planung und Durchführung der Vorhaben so weit wie möglich einbezogen werden.

Mehr unter: <http://www.jugend-staerken.de/aktuelles/detailansicht/news/detail/News/ministerien-foerdern-neues-programm-jugendmigrationsdienste-im-quartier.html>

Migration & Flucht

EMN-Studie im Europäischen Parlament vorgestellt

Die deutsche Nationale Kontaktstelle des Europäischen Migrationsnetzwerks (EMN) beim Bundesamt hat im Europäischen Parlament die Ergebnisse einer Studie zu illegaler Beschäftigung von Drittstaatsangehörigen vorgestellt. <http://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2017/EMN/20171129-am-emn-eu-parlament.html>

Broschüre „Jeder Abschied ist schwer“ für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit

Der Sonderbeauftragte für Flüchtlingsfragen des Erzbistums Paderborn hat



Aus dem Internationalen Verband

Neuer Internetauftritt des internationalen Verbandes

ACISJF – IN VIA International hat seine Internetseite attraktiver gestaltet. Dort informiert der Verband über die eigene Struktur und Aktivitäten auf internationaler Ebene, verlinkt aber auch zu nationalen Verbänden bzw. stellt kurz deren Arbeitsschwerpunkte vor. Informieren können Sie sich unter <http://acisjf-invia.org/index.php/fr/l-association>

eine Handreichung für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit herausgegeben. So lange keine legale Einwanderung möglich ist, werden viele Schutzsuchende Deutschland wieder verlassen müssen. Die Handreichung soll einen Beitrag dazu leisten, dass insbesondere Ehrenamtliche den Trennungsprozess gut bewältigen, loslassen und für sich selbst sorgen können. Die Broschüre ist eingestellt unter: http://www.fluechtlingshilfe-paderborn.de/medium/171025-Broschuere-Abschied-nehmen_Web.pdf?m=239. Bestellungen sind per E-Mail möglich an: b.welslau@caritas-paderborn.de

Diskussionspapier der AGJ „Forschungsbedarfe mit Blick auf Geflüchtete im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe“

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe (AGJ) möchte mit diesem Diskussionspapier Forschungsbemühungen zu den Lebenssituationen und Problemstellungen von geflüchteten Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sichtbar machen. Ausgehend von Erkenntnissen im Kontext der Arbeit mit Geflüchteten in der Kinder- und Jugendhilfe werden zentrale Themen und die Ausrichtung aktueller Forschungsprojekte dargestellt. Auf dieser Basis wird aufgezeigt, welche Forschungslücken bzw. weitere Forschungsbedarfe bestehen. Aufgrund der Dynamik von Entwicklungen und Forschungsbemühungen soll es nicht um den Anspruch auf Vollständigkeit gehen, sondern vielmehr Aspekte und Eckpunkte für eine weiterführende und vertiefende Diskussion zur Verfügung gestellt werden.

Das Diskussionspapier finden Sie hier:

https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2017/Forschungsbedarfe_mit_Blick_auf_Gefluechtete.pdf

Bahnhofsmission

Feierliche Verabschiedung von Ute Volz als Vorsitzende des Evangelischen Verbandes und der KKBM

Der Evangelische Verband bedankt sich bei seiner langjährigen Vorsitzenden für mehr als 40 Jahre ehrenamtlicher Arbeit für die Bahnhofsmission mit einem Festakt. Er findet am 14. Februar 2018 ab 15:30 Uhr in der Bundesgeschäftsstelle der Bahnhofsmission in Berlin statt.

Aktuell sind die Bahnhofsmissionen aufgerufen, Fotos Ihrer Bahnhofsmissionsteams und einen kleinen Text von maximal einer Seite Länge zu einem Album beizutragen. Die Fotos können bis zum 08.02.18 an info@bahnhofsmision.de gesendet werden. Auch handschriftliche Grüße, die per Post gesendet werden, können berücksichtigt werden.

Neue Programme & Projektausschreibungen

Zusammenhalt in Vielfalt: Kreative Vorschläge gesucht für die Aktion „Gib mir ein Zeichen“

Die „Initiative kulturelle Integration“, der 28 unterschiedliche Institutionen und Organisationen angehören, hat im Mai 2017 ihre 15 Thesen für Zusammenhalt in Vielfalt vorgestellt. Nun sucht die Initiative Bilder, Zeichen, Fotos und kurze Botschaften, die als Symbol für kulturelle Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt stehen. Bis zum 30. April 2018 können alle – egal ob Schulklasse,

Verein oder Einzelperson – ihre Ideen auf die Homepage hochladen oder online zeichnen. Anschließend wählt eine Jury drei Vorschläge aus. Diese werden von Fachleuten weiterentwickelt und den Mitgliedern der Initiative kulturelle Integration vorgestellt. Das von ihnen ausgewählte Zeichen wird Mitte Mai in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert. Mehr unter: <https://www.gibmireinzeichnen.de/>

Termine & Tagungen

XIV. Jahrestagung Illegalität

Vom 14. bis 15. März 2018 findet in der Katholischen Akademie die diesjährige Jahrestagung Illegalität statt. Sie steht unter dem Titel „Übermittlungspflichten und aufenthaltsrechtliche Illegalität“. Nähere Informationen sind eingestellt unter: https://www.katholische-akademie-berlin.de/1:7089/Veranstaltungen/2018/03/39350_XIV-Jahrestagung-Illegalitaet.html

3. Münsteraner Tage zur Flüchtlingsarbeit

Vom 10. bis 12. Oktober 2018 finden die 3. Münsteraner Tage zur Flüchtlingsarbeit im Franz-Hitze-Haus in Münster statt. Diesen Termin können Sie sich bereits jetzt vormerken und bei Ihren Planungen berücksichtigen.

Literatur- & Webtipps

Die richtigen Worte finden bei Fachgesprächen im internationalen Kontext: Der Youth Work Translator für die Kinder- und Jugendhilfe und die Internationale Jugendarbeit

Der fachliche Austausch mit internationalen Partnerinnen und Partnern kann Schwierigkeiten in der Kommunikation mit sich bringen: Spätestens wenn es um Fachbegriffe geht, reichen die Fremdsprachenkenntnisse oftmals nicht aus. Unterstützung bietet eine Sprachhilfe von IJAB (Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland). Sie umfasst 1.000 Begriffe zu den Feldern Internationale Jugendarbeit sowie Kinder- und Jugendhilfe. Für rund 140 Begriffe stehen zusätzlich Erläuterungen zur Verfügung. Über eine Rückmeldefunktion können die Nutzer/-innen dem Redaktionsteam Vorschläge für weitere Begriffe sowie für Änderungen der Übersetzungen oder Erläuterungen machen. Das Online-Tool umfasst aktuell die Sprachen Deutsch, Englisch, Griechisch und Chinesisch. Es soll in der Zukunft um zusätzliche Sprachen erweitert werden. Mehr unter: <https://www.ijab.de/glossar/>

Fort- und Weiterbildung bei IN VIA & Caritas

Aktuelle Fortbildungsangebote und Fachtagungen

Bitte fordern Sie bei Interesse die detaillierten Ausschreibungen über das Formular „Fax-Bestellservice“ an. Dazu tragen Sie bitte den jeweiligen Titel ein. Sie erhalten dann den Ausschreibungstext per E-Mail zugeschickt.

IN VIA Akademie Paderborn

- Widerstand auflösen: Motivation aufbauen – Ansätze und Methoden für Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe, 16.04. – 17.04.2018, www.invia-akademie.de
- Management-Assistentin in sozialen Organisationen – Berufsbegleitende Weiterbildung mit Zertifikat, 1. Abschnitt 20.04. – 21.04.2018, www.invia-akademie.de

Fortbildungs-Akademie des DCV Freiburg

- Burn-on statt Burnout – Boxenstopp für Praktiker/-innen aus Sozialarbeit, Beratung und Therapie, 12.03. – 15.03.2018 in Jülich-Barmen
- Beratungsresistenz und Zwangskontext – Lösungsorientiert handeln unter schwierigen Bedingungen, 23.04. – 27.04.2018 in Bergisch-Gladbach

Informationen der bundeszentralen und überregionalen Fortbildungsakademien in der Caritas erhalten Sie auf deren Homepages und in den Kursprogrammen, die Sie über www.caritas-akademien.de finden. Die Veranstaltungen der IN VIA Akademie finden Sie außerdem direkt unter:

www.invia-akademie.de.



IMPRESSUM:

IN VIA Katholischer Verband
für Mädchen- und Frauen-
sozialarbeit Deutschland e.V.
Karlstr. 40, 79140 Freiburg
Redaktion: Marion Paar
Regina Razzaq

Redaktionsschluss der näch-
sten Ausgabe: 09.02.2018

Berichte an:

regina.razzaq@caritas.de